ANZEIGE

Perücken & Toupets
Nach Unfällen, Chemotherapie, ärztlicher Verordnung, etc.
FRISEUR GRÄBENER
Beratung:
Friseur Gräbener
Zum Hecht 1
88662 Überlingen
T.: 0 75 51 - 6 24 95

ANZEIGE

TREPPENLIFTE
Service und Verkauf vom regionalen Profi!
Tel. 07741-965858
www.reha-lift-technik

NACHRICHTEN

STRANDFEST

Unbekannter schlägt mit Bierglas zu

Bodman-Ludwigshafen (sk) Während des Strandfestes in Bodman gerieten nach Angaben der Polizei am Sonntag, gegen 2.30 Uhr, auf dem Festgelände in der Seestraße zwei Personengruppen in Streit. Der Streit entwickelte sich zu einer körperlichen Auseinandersetzung. Hierbei hat ein Unbekannter einem 31 Jahre alten Mann ein Weizenbierglas von hinten auf den Kopf geschlagen. Der Mann musste mit einer Platzwunde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden.

NACHGEHAKT

! Was wurde eigentlich aus...

...den kaputten Sachen auf dem Spielplatz in Hoppetenzell?

Kaputte Sachen auf dem Spielplatz

So berichtete der SÜDKURIER am 27. Juni 2012

Nach den Vorfällen im vergangenen Jahr, bei denen die Holzdekorationen des Spielplatzes zerstört wurden, sind auf dem Spielplatz unterhalb der Kirche St. Georg erneut kaputte Sachen entdeckt worden. Wann genau es zu den Vorfällen kam, weiß Silke Sommer aus Hoppetenzell nicht mehr: „Nach Erscheinen des Artikels war es für kurze Zeit ruhig auf dem Spielplatz, und Ende 2012 sind dann erneut Dinge zerstört worden“, berichtet sie.
Neben Spielzeug wäre auch eine Alu-Box zerstört worden, die die Mütter extra zum Verstauen der Spielsachen gekauft hätten. „Der Deckel war total zerbeult und die Schweißnähte herausgerissen“, sagt Sommer. Natürlich ist die Enttäuschung bei den Müttern und vor allem bei den Kindern groß, wenn die eigens von den Kindern gebastelten Verschönerungen ständig zerstört werden. Silke Sommer hofft, dass die Vorfälle bald ein Ende nehmen. (srg)

UNFALL

Lkw-Fahrer übersieht Motorradfahrer

Mühlingen (sk) Ein 71 Jahre alter Lkw-Fahrer wollte nach Angaben der Polizei am Samstag, gegen 13 Uhr, auf der Bundesstraße 313, zwischen Schwackenreute und Mühlweiler, ein Fahrzeug überholen. Er scherte nach links aus und beachtete dabei nicht den nachfolgenden Verkehr. Ein Motorradfahrer fuhr bereits links, um den Klein-Lkw zu überholen.
Um eine Kollision zu vermeiden, wich der Motorradfahrer nach links aus und bremste stark ab. Dadurch stürzte er. Der Motorradfahrer wurde mit sehr schweren, sein Mitfahrer mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht.

Drei Freunde auf besonderer Reise

- Junge Männer machen einen Selbstversuch
- Tour zum Atlantik wird eine Extremerfahrung
- Dokumentarfilm soll ihre Erlebnisse festhalten

VON RAMONA LÖFFLER

Bart Bouman (links) aus Überlingen, David Stumpp aus Nenzingen und Jakob von Gizycki aus Owingen gehen auf eine besondere Reise. Auf dem Weg vom Bodensee zum Atlantik wird jeweils einer eine Woche lang nicht sprechen, nichts sehen oder nichts hören. BILD: PRIVAT

Nenzingen/Überlingen – Verreisen, ohne zu sehen, zu hören oder zu sprechen und sich deshalb auf andere verlassen müssen? Geht das? David Stumpp, Bart Bouman und Jakob von Gizycki wollen es herausfinden. Die drei Freunde, die am Bodensee aufgewachsen sind, machen aus einer Reise einen spannenden Selbstversuch, aus dem ein Dokumentarfilm entstehen und je nach Möglichkeit öffentlich gezeigt werden soll. Die jungen Männer reisen vom kleinen an das große Wasser, vom Bodensee an den Atlantik. Sie laufen, trampen oder nutzen öffentliche Verkehrsmittel. Auf der dreiwöchigen Reise mit Start in Überlingen wird jeder abwechselnd eine Woche lang jeweils nicht sprechen, nichts hören, nichts sehen. „Wie gehen wir damit um? Als Menschen? Als Freunde? Wir waren schnell überzeugt, dass diese Reise noch viel mehr Menschen interessiert“, skizziert David Stumpp das Vorhaben. „Viele Menschen haben sich in ihrem Leben schon die Frage gestellt, wie es ist, blind zu sein, nichts zu hören, schweigen zu müssen. Uns war klar: Lass uns einen Film daraus machen. Das interessiert nicht nur uns.“

Die jungen Männer kennen sich bereits seit ihrer Kindheit und waren in den vergangenen Jahren immer wieder auf ungewöhnlichen Reisen, zum Beispiel mit dem Fahrrad in Istanbul. „Grenzerfahrungen reizen uns“, sagt Bart Bouman und David Stumpp erzählt über die Idee zur Atlantik-Reise: „Bart rief mich nachts an und sagte: Ich hab’s, kennst du das Bild der drei Affen? Ich hatte große Angst, mir vorzustellen, für längere Zeit nichts zu sehen. Je mehr ich aber darüber nachgedacht habe, desto neugieriger wurde ich.“

Seit Monaten entwickeln die Freunde ihre Idee nun stetig weiter und haben sich auch ärztlich beraten lassen. Längere Zeit nichts zu hören, sei riskanter, als nichts sehen zu können, erzählt Bart Bouman. Alle drei sind schon sehr gespannt auf die Erfahrungen, die sie machen werden. „Wir werden auf etwas verzichten, das wir seit unserer Kindheit selbstverständlich jeden Tag nutzen: unsere Augen, unsere Ohren und unseren Mund“, sagt David Stumpp.

Die Freunde möchten aber keinesfalls Menschen mit Behinderung vor den Kopf stoßen. „Wir wollen nicht anmaßend sein“, erklärt Bart Bouman. Es sei jedoch gut, wenn das Experiment zum Nachdenken anregen könne.

Das Projekt und die Finanzierung

- **Die Reisenden:** Bart Bouman (27) ist in Überlingen aufgewachsen, hat in Augsburg studiert und wohnt wieder in Überlingen. Er arbeitet zurzeit in einem Architekturbüro. David Stumpp (27) stammt aus Nenzingen, lebt derzeit in Berlin und arbeitet für eine Produktionsfirma für Dokumentarfilme. Jakob von Gizycki (25) ist in Owingen aufgewachsen und studiert derzeit in Innsbruck Architektur.
- **Die Reise:** Eine genaue Reiseroute gibt es nicht. Es geht grob vom Bodensee durch Frankreich an den Atlantik. David Stumpp, Bart Bouman und Jakob von Gizycki gehen zu Fuß, trampen oder schauen, wie sie sonst vorankommen. Sie übernachten, wo und wie es sich ergibt. Der Weg und die Erfahrungen, die sie dabei sammeln, wenn jeweils einer nicht sprechen, sehen oder hören kann, sind ihr Ziel. Jeder lässt sich einen Gehörschutz mit einer Dämpfung von 40 Dezibel über alle Messfrequenzen erstellen. Für die Augen verwenden sie ein lichtundurchlässiges Augenpflaster.
- **Finanzierung:** Auf der ungewöhnlichen Reise soll ein Dokumentarfilm entstehen. Zur Finanzierung des Filmteams und der Ausrüstung haben die drei Freunde eine Crowdfunding-Kampagne (Schwarmfinanzierung) gestartet. Dutzende oder hunderte Leute spenden im Internet über den untenstehenden Link. Das Ziel sind 10 000 Euro. Diesen Betrag wollen und müssen die drei erreichen, damit es klappt. Das Geld ist rein für den Film. Jeder bezahlt die eigenen Reisekosten. Alles wird sicher und professionell mit einem Treuhandkonto abgewickelt. Sollte der Zielbetrag nicht zustande kommen, erhalten alle Spender ihr Geld zurück. Bisher wurden rund 520 Euro gespendet, das Crowdfunding läuft bis 3. September.

Informationen im Internet unter: **www.start-next.de/sprechen-sehen-hoeren**

ANZEIGE